

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

NACHRICHTEN AUS DEM SOI

Zum Abschied

Der Gründer und langjährige Leiter des SOI, Dr. Peter Sager, verabschiedet sich von den «zeitbild»-Lesern persönlich. Er erinnert an die 35jährige Tätigkeit des SOI und legt in einem Ausblick die Aufgaben eines SOI dar, das heute gegründet würde.

«zeitbild»-Epilog

Christian Brügger, von allem Anfang an verantwortlich für unsere Hauspostille, schreibt mit seiner gewohnt scharfsinnigen Feder einen Rückblick auf 35 Jahre «zeitbild». Ihm ist es zu verdanken, dass die Zeitschrift innert kürzester Zeit zu einem renommierten Blatt gegen den kommunistischen Totalitarismus wurde.

Bedauern und Komplimente

Die Mitglieder des Förderervereins und unsere «zeitbild»-Leser hat die Nachricht von der Stilllegung des SOI betroffen gemacht. Uns haben deren Reaktionen, trotz allem, sehr gefreut. Auf zwei Seiten bringen wir Auszüge einiger Briefe, die uns erreicht haben.

SPEKTRUM DEMOKRATIE

Gedankensplitter

Ian Tickle, ebenfalls von allem Anfang an beim SOI dabei und unseren Lesern bestens bekannt, macht sich Gedanken über die Kurzsichtigkeit unserer Zeit und über das Schicksal der EFTA, jener Institution, die wesentlich zur europäischen Integration beigetragen hat.

Macht und Freiheit

Die Genfer Philosophin Jeanne Hersch setzt sich auseinander mit dem Spannungsfeld Macht und Freiheit, ein Thema, das auch und vor allem in freiheitlichen Gesellschaftsordnungen differenziert erörtert und gehandhabt werden muss.

Zur Fundamentalismus-Diskussion

Fundamentalismus, ein arg strapaziertes Modewort, meint in der Regel nichts anderes als Totalitarismus. Und in diesem Sinne ist der Totalitarismus mit dem Untergang des Kommunismus längst nicht tot – im Gegenteil. Ohne Rückbesinnung auf freiheitliche und demokratische Werte wird er zur neuen Gefahr – auch in Europa.

OSTPERSPEKTIVEN

Teilung ist keine Lösung

Unser Mitarbeiter und Balkan-Spezialist Georg Farago setzt sich auseinander mit einem der tragischsten Kapitel der europäischen Nachkriegszeit, dem Krieg auf dem Balkan. Er erörtert dabei die Möglichkeiten einer Befriedung jener Region.

Die Medien in Serbien

Unser Belgrader Korrespondent Ljubomir Matić untersucht die Kampagne der serbischen Behörden gegen unabhängige Publikationen. Sie stösst dabei auch auf massiven Widerstand der Opposition.

Regionalisierung in Russland

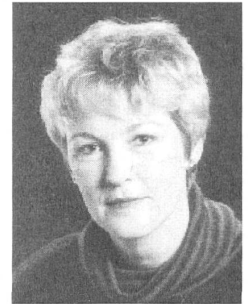
Nach dem Zerfall der Sowjetunion hat auch ein Trend zur Regionalisierung in Russland eingesetzt. Unser GUS-Spezialist Georg Bruderer beleuchtet Ursachen und mögliche Folgen.

EDITORIAL

Abschiedsreden wollen wir hier keine abhalten; denn Abschiedsreden liegen mir erstens nicht, und zweitens haben wir auch gar keinen Grund dazu. Zwar wird das «zeitbild» mit dieser letzten Nummer sein Erscheinen einstellen, doch Ihnen und uns ist gewiss, dass das «zeitbild» einen Beitrag geleistet hat zur Blosslegung und damit schliesslich auch zur Bewältigung jenes Totalitarismus, der die freie Welt in den letzten Jahrzehnten bedroht hatte.

Im Gegensatz zu anderen haben Sie und wir nicht geschwiegen, haben uns nicht jenen Opportunisten angepasst, die unter der Flagge der «friedlichen Koexistenz» nach Moskau und Ost-Berlin pilgerten. Im Gegensatz zu anderen nahmen wir es der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Freiheit zuliebe auch in Kauf, als «kalte Krieger» diffamiert zu werden – und haben damit, auch im Gegensatz zu anderen, vor der Geschichte bestanden.

Die Aufräumarbeiten und der Aufbau freiheitlicher Demokratien in den einst geknechteten Staaten müssen nun andere an die Hand nehmen. Der Weg bis dahin dürfte lang sein und von Rück-



schlagen nicht verschont bleiben. Als wohlwollender Beobachter und Kommentator hätte das «zeitbild» auch hierzu einen Beitrag leisten können. Es hätte Ost und West einander näher bringen können, weil wir die Probleme beider Seiten kennen. Nun, es hat nicht sollen sein.

So möchte ich mich nun im Namen auch meiner Kolleginnen und Kollegen von Ihnen verabschieden und Ihnen allen für die teils jahrzehntelange ideelle und finanzielle Unterstützung von Herzen danken. Ohne Ihre tatkräftige Mithilfe wäre unsere Arbeit in den 35 Jahren unseres Bestehens – während einer ganzen Generation also – nicht möglich gewesen. Eine andere Generation muss sich nun vor der Geschichte bewähren.

Monika Scherrer

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD: Monika Scherrer. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 4 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12, Telefax 031 351 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern I.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Millimeterpreis Fr. 1.26. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)

SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**